

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gemeinschaftsbetrieb mehrerer Unternehmen und Betriebsübergang	13
A. Gemeinschaftsbetrieb: Arbeitsrechtliches Phänomen	13
I. Ein Betrieb – mehrere Arbeitgeber	13
II. Anerkannte betriebsverfassungs- und kündigungsschutzrechtliche Figur	13
III. Gemeinschaftsbetrieb in anderen Arbeitsrechtsgebieten	14
B. Gemeinschaftsbetrieb und § 613a BGB	15
§ 2 Strukturen des Gemeinschaftsbetriebs im Betriebsverfassungs- und Kündigungsschutzrecht	16
A. Gemeinschaftsbetrieb im Betriebsverfassungsrecht	16
I. Funktion: Arbeitgeberübergreifender Repräsentationsbereich	16
II. Gemeinsame Leitung als konstituierendes Merkmal	17
1. BAG-Rechtsprechung: Institutionell einheitliche Leitung	17
2. Präzisierung der Merkmale einheitlicher Leitung	20
a) Einheitlichkeit durch Gemeinsamkeit der Leitung	20
(1) Bloße Parallelausübung von Leistungsmacht?	20
(2) Wesentlich: Arbeitnehmergruppenübergreifende Verteilungskonflikte	21
b) Führungsvereinbarung als Fundament gemeinsamer Leitung	22
c) Umfang gemeinsamer Leitung	24
(1) Notwendiger Bezugspunkt: Arbeitsorganisationsbezogene Beteiligungstatbestände	24
(2) Diversifizierte Leitungsstrukturen	26
(a) Rahmenorganisations- und arbeitsleistungsbezogene Leistungsmacht	26
(b) Vollständige Vergemeinschaftung der Leistungsmacht	26
(c) Auf Rahmenorganisation beschränkte Vergemeinschaftung der Leistungsmacht	27
(d) Mischformen	27
III. Arbeitsorganisation	28
1. Arbeitstechnische Zwecke	28

2. Gemeinsame Betriebsmittelnutzung und gemeinsamer Arbeitnehmerinsatz	29
IV. Arbeitgebermehrheit	31
1. Betriebsverfassungsrechtlicher Arbeitgeber	32
2. Vertragsarbitrator	33
a) Arbeitsverhältnis mit mehreren Vertragsarbitratorn	33
b) Arbeitsverhältnis mit einem Vertragsarbitrator	35
(1) Bei ausschließlich auf die betriebliche Rahmenorganisation bezogener gemeinsamer Leitung	35
(2) Bei auf die Arbeitsleistung bezogener gemeinsamer Leitung	35
B. Gemeinschaftsbetrieb im Kündigungsschutzrecht	36
I. Funktion: Arbeitgeberübergreifender Kündigungsschutz	36
II. Gleichlauf zwischen betriebsverfassungsrechtlichem und kündigungsschutzrechtlichem Gemeinschaftsbetrieb?	37
1. Gleichlauf-Theorie der herrschenden Meinung	37
2. Kritik der Gleichlauf-Theorie	39
a) Bei ausschließlich auf die Gestaltung der Rahmenorganisation bezogener gemeinsamer Leitung	39
b) Bei auch auf die Arbeitsleistung bezogener gemeinsamer Leitung	41
C. Fazit	42
§ 3 Funktion und Voraussetzungen des Betriebs(teil)übergangs gemäß § 613a BGB	44
A. Betriebs(teil) im Sinne des § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB	44
I. Funktion	44
1. Bestands- und Inhaltsschutz der Arbeitsverhältnisse	44
2. Gedanke des nutznießenden Erwerbers	46
3. Abgrenzung	46
a) Abgrenzung zum betriebsverfassungs- und kündigungsschutzrechtlichen Betriebsbegriff	46
b) Kein unternehmerischer Tätigkeitsbereich	48
c) Folgerungen für das Verhältnis zum Gemeinschaftsbetrieb	48
II. „Wirtschaftliche Einheit“ (betrieblicher Funktionszusammenhang) ..	49
III. Identitätsprägende Merkmale – „Kern des zur Wertschöpfung erforderlichen Zusammenhangs“	50
IV. Abgrenzung des Betriebsteils	52
B. Inhaberwechsel	54
I. Betriebsinhaber im Sinne des § 613a BGB	54

	Inhaltsverzeichnis	9
1. Betriebliche Leistungsmacht	54	
2. Zurechnung „fremder“ Betriebsmittel	55	
3. Zurechnung „fremder“ Arbeitnehmer	57	
II. Wechsel	58	
1. Transfer betrieblicher Leistungsmacht	58	
a) Aufgabe der betrieblichen Leistungsmacht durch Veräußerer ..	58	
b) Fortsetzung der betrieblichen Leistungsmacht durch Erwerber ..	59	
2. Seitenblick: Inhaberwechsel und Betriebsführungsverträge	59	
III. Wechsel durch Rechtsgeschäft	61	
C. Rechtsfolge: Gesetzlicher Arbeitgeberwechsel	62	
§ 4 Gemeinschaftsbetrieb und seine Teile als wirtschaftliche Einheiten im Sinne des Betriebsübergangsrechts	63	
A. Entstehung eines Gemeinschaftsbetriebs und Betriebsübergang	63	
I. Problematische Entstehungsvarianten	63	
II. Zusammenfassung von Betrieben oder Betriebsteilen zum Gemeinschaftsbetrieb	64	
1. Betriebsverfassungs- und kündigungsschutzrechtliche Betrachtung ..	64	
2. Arbeitgeberwechsel kraft § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB?	66	
a) Differenzierung nach Inhalt und Umfang vergemeinschafteter Leistungsmacht	66	
(1) Unproblematisch: Bloße Vergemeinschaftung der auf die betriebliche Rahmenorganisation bezogenen Leistungsmacht ..	66	
(2) Problematisch: Umfassende Vergemeinschaftung der Leistungsmacht	67	
(a) Beitritt in einen eingebrachten Funktionszusammenhang	67	
(b) Keine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses mit Arbeitgebergruppe	68	
(c) Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses mit der Betriebsführungs-GbR?	69	
b) Ergebnis: Kein Arbeitgeberwechsel bei Zusammenfassung zum Gemeinschaftsbetrieb	72	
III. Gemeinschaftsbetrieb im Anschluss an die „Zerschlagung“ einer wirtschaftlichen Einheit	72	
1. Ausgangssituation	72	
2. Differenzierung nach dem Umfang gemeinsamer Leitung	74	
a) Identitätsverlust bei ausschließlich auf die betriebliche Rahmenorganisation bezogener gemeinsamer Leitung	74	
b) Identitätswahrung bei umfassender gemeinsamer Leitung? ..	75	

(1) Gemeinsame Fortsetzung des Funktionszusammenhangs	75
(2) Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses mit Arbeitgebergruppe gemäß § 613a BGB?	76
(3) Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses mit Betriebsführungs-GbR gemäß § 613a BGB?	77
3. Ergebnis: Keine Identitätswahrung der „zerschlagenen“ wirtschaftlichen Einheit durch Gemeinschaftsbetrieb	78
IV. Gemeinschaftsbetrieb infolge Unternehmenspaltung kraft Betriebsteilübergangs?	78
1. Ausgangssituation	78
2. Meinungsstand	79
a) Betriebsteilübergang ablehnende Meinung	79
b) Betriebsteilübergang bejahende, herrschende Meinung	80
3. Lösung	80
a) Betriebsteilübergang bei bloßer Vergemeinschaftung der auf die Rahmenorganisation bezogenen Leitungsmacht	80
b) Betriebsteilübergang bei umfassender Vergemeinschaftung der Leitungsmacht	81
V. Fazit: Kein Gemeinschaftsbetrieb im Sinne des § 613a BGB auf Erwerbsseite	82
B. Veränderungen im Gemeinschaftsbetrieb als Betriebs(teil)übergang	82
I. Eingliederung einer wirtschaftlichen Einheit in den bestehenden Gemeinschaftsbetrieb	82
II. Auflösung des Gemeinschaftsbetriebs	83
III. Übertragung des Gemeinschaftsbetriebs und seiner Teile auf Dritte	84
1. Bei ausschließlich gemeinsamer Rahmenorganisation	84
a) Übertragung von Betriebsteilen	84
b) Übertragung des Gemeinschaftsbetriebs in seiner Gesamtheit	84
(1) Praktische Relevanz	84
(2) Lösung	86
2. Bei gemeinsamer Ausnutzung eines betrieblichen Funktionszusammenhangs	87
a) Gemeinsame wirtschaftliche Einheit	87
b) Teilbarkeit der gemeinsamen wirtschaftlichen Einheit nach Maßgabe der Rechtsträgerschaft?	87
IV. Übertragung auf am Gemeinschaftsbetrieb beteiligte Unternehmen	89
V. Fazit	90

Inhaltsverzeichnis	11
§ 5 Zusammenfassung	91
A. Strukturen des Gemeinschaftsbetriebs im Betriebsverfassungs- und Kündigungsschutzrecht	91
B. Funktion und Voraussetzungen des Betriebs(teil)übergangs	92
C. Gemeinschaftsbetrieb und seine Teile als wirtschaftliche Einheiten	92
Literaturverzeichnis	95
Sachwortverzeichnis	103